

RS OGH 1987/11/17 5Ob96/87, 5Ob65/93, 5Ob78/01h

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 17.11.1987

Norm

AußStrG §16 BIII2g

VermG §12

VermG §38

VermG §52

Rechtssatz

Die Ansicht, daß für eine im Zuge von Erhebungen nach § 38 Abs 1 Z 2 VermG erfolgte Grundstückszusammenlegung, die urkundlich dargetan ist, weder ein Antrag des Liegenschaftseigentümers noch dessen Zustimmung zu einem amtswegigen Vorgehen des Vermessungsamtes erforderlich sei, ist im Hinblick auf den in § 52 Z 3 VermG enthaltenen Hinweis auf § 12 Abs 1 VermG, nicht aber auch § 12 Abs 2 VermG, nicht offenbar gesetzwidrig.

Entscheidungstexte

- 5 Ob 96/87

Entscheidungstext OGH 17.11.1987 5 Ob 96/87

NZ 1988,167

- 5 Ob 65/93

Entscheidungstext OGH 29.06.1993 5 Ob 65/93

- 5 Ob 78/01h

Entscheidungstext OGH 21.08.2001 5 Ob 78/01h

Auch; Beisatz: Die amtswegige Veränderung von Grundstücken des Grundsteuerekatasters nach § 52 Z 3 VermG bedarf auch keiner Zustimmung des davon betroffenen Grundeigentümers. (T1); Beisatz: Hier: Beseitigung von "Sprungklammern". (T2)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1987:RS0010756

Dokumentnummer

JJR_19871117_OGH0002_0050OB00096_8700000_001

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at